

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 71 (1984)
Heft: 4: Computer : ein Leberschreck? : Teil 2

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Minimalprogramm Computer

Heinz Moser

Die Beiträge dieses Heftes deuten fast alle darauf hin, dass sich die Volksschule – mindestens in den oberen Klassen – damit vertraut machen muss, dass der Computer in irgendeiner Form Einzug halten wird. Allerdings bestehen dabei auch Hindernisse:

- Es gibt noch kaum Lehrer, die den Computer beherrschen und in den Grundlagen der Informatik ausgebildet sind.
- Die Anschaffung von Computern – so dass jeder Schüler einen benutzen könnte – ist teuer.
- Die pädagogische Diskussion ist noch ganz am Anfang. So ist etwa die Frage noch offen, ob Informatik als Fach oder eher als fachübergreifendes Prinzip des Unterrichts einzuführen ist.

Aus all diesen Gründen soll hier – anstelle eines Fazits der beiden Sondernummern – ein Minimalprogramm vorgeschlagen werden, das in allen Kantonen als erste Ausbaustufe in den nächsten Jahren zu verwirklichen wäre. Die Erfahrungen damit könnten als Entscheidungsgrundlage für weitere Schritte genommen werden. Dieses Programm basiert auf zwei Kernthesen:

1. Jeder Schüler der Oberstufe der Volksschule muss in einer Arbeitswoche die Möglichkeit haben, den Umgang mit Computern zu lernen.

Im Mittelpunkt steht hier nicht das Programmieren, sondern der Computer als neues kulturelles Medium. Der Schüler soll lernen, was ein Computer ist, und nach welchen Prinzipien er arbeitet. Der Umgang mit Software (auch mit Spielen) und die Einführung in die gesellschaftlichen Probleme mit dem Computer sind wichtige Themen einer solchen Arbeitswoche.

2. Jeder Schüler soll die Möglichkeit haben, eine vertiefte Einführung in die Informatik als Freifach zu belegen.

Neben einer gründlicheren Ausbildung im Umgang mit fertigen Programmen und Programmbausteinen sollte hier eine elementare Einführung in eine Programmiersprache (LOGO, BASIC) erfolgen.

Für beide Schwerpunkte dieses Minimalprogramms muss ein Punkt herausgehoben werden. Der Unterricht muss praxisnah am Gerät erfolgen – und keinesfalls als Trockenkurs. Und was vielleicht noch wichtiger ist: Computer-Lernen sollte Spass machen!

Wenn es stimmt, dass die telematische Gesellschaft quasi vor der Türe steht, dann ermöglichte es ein solches Minimalprogramm, sofort damit zu beginnen, die Jugend auf diese Zukunft vorzubereiten. Dies aber ist wohl eine Voraussetzung dafür, dass die Schule auch morgen noch ihren allgemeinbildenden Auftrag erfüllen kann.

Lascaux



Decora

Die neue Schulfarbe

24 intensive und reine Farbtöne mit hoher Deckkraft · Einfach und in jeder Technik zu verarbeiten · Tropft auch bei senkrechtem Vermalen nicht · Für jede Unterrichtsstufe geeignet

Gebrauchsfertig · Auch verdünnt farbkünftig · Vier Packungsgrößen · Setzt nicht ab · Praktisch unbeschränkt haltbar · Preisgünstig

Ein Schweizer Produkt: aus langjähriger Erfahrung entwickelt · sorgfältige Herstellung · konstante, hohe Qualität

Beratung und Bezugsquellennachweis:
Alois K. Diethelm AG · Farbenfabrik
 Postfach · CH-8306 Brüttisellen
 Telefon 01 - 833 07 86

pan — TANZ —

Hermann Urabl / Martin Wey

Tänze für die Schule

Tänze für Kinder ab 10 Jahren

- Platte 1** mit 16 Seiten Tanzanweisungen und Melodien:
 17 cm swiss-pan 17 003 15.—
- Platte 2** mit 24 Seiten Tanzanweisungen und Melodien:
 17 cm swiss-pan 17 004 15.—

Musik/Sätze und Leitung des Instrumentalensembles: **Hermann Urabl**

Tänze/Tanzanweisung: **Martin Wey**

Hermann Urabl / Martin Wey

Der Alewander

Tänze für Kinder und Jugendliche

- Buch** mit Tanzanweisungen und Instrumentalsätzen pan 151 15.—
- dazu 2 Platten** 17 cm swiss-pan 17 001 10.—
 17 cm swiss-pan 17 002 10.—

MUSIKHAUS

pan AG

8057 Zürich, Postfach
 Schaffhauserstr. 280

Telefon 01 - 311 22 21
 Montag geschlossen

Heft umschläge

Verwenden Sie für Ihre Schule die beliebtesten

im Dienste der Gesundheitserziehung

Mehrfarbige, grosses Format für A4-Hefte

- Nr. 50 Äpfel sind gut
 Nr. 51 Apfel/Apfelsaft
 Nr. 52 Milch
 Nr. 53 Trauben, Traubensaft
 Nr. 55 Strassenverkehr
 Nr. 56 Bärengraben
 Nr. 57 Zur Natur Sorge tragen
 Nr. 58 Apfelspiel (neu)

Preise (auch gemischt)

- ab 100 Ex. 11 Rp.
 ab 500 Ex. 10 Rp.
 ab 1000 Ex. 9 Rp.
 ab 3000 Ex. 8 Rp. plus Porto

Einfarbige, grosses Format für A4-Hefte

- Nr. 4 Blumenwiese
 Nr. 6 Bienenhonig
 Nr. 7 Dunkles Brot
 Nr. 15 Trauben, Traubensaft
 Nr. 31 Sicherheit vor allem

Format A5, quer

- Nr. 40 Trink gute Milch
 Nr. 41 Äpfel, Birnen, Apfelsaft

Preise:

- ab 100 Ex. 9 Rp. ab 1000 Ex. 7 Rp.
 ab 500 Ex. 8 Rp. ab 3000 Ex. 6 Rp.
 plus Porto

Bestellungen (auch Ansichtssendungen)
 an Schriftenvertrieb Blaukreuz-Verlag
 Postfach 1196, 3001 Bern

In eigener Sache:

Max Feigenwinter als Mit-Redaktor der «schweizer schule» zurückgetreten

Mit Schreiben vom 8. Februar hat Max Feigenwinter, der seit 1971 die Sparte «Volksschule» unserer Zeitschrift betreut hat, seine Demission eingereicht. In den 12 Jahren, während denen er dem Redaktionsteam der «schweizer schule» angehört hat, leistete Max Feigenwinter für das ihm anvertraute Ressort Ausserordentliches: Dutzende von schulpraktischen, didaktisch hervorragend aufgearbeiteten Beiträgen stammten aus seiner Feder – nicht selten wurden daraus Bücher und Unterrichtsreihen, die zumeist im Verlag Ingold erschienen sind und sich grosser Beliebtheit erfreuen. Feigenwinters Arbeiten waren stets gekennzeichnet durch ein hohes pädagogisches Ethos. Bei ihm stand die sozial engagierte Gruppe, aber auch jedes einzelne Kind im Vordergrund: Gruppenunterricht, Themenzentrierte Interaktion und Projektunterricht sind einige Stichworte, um seine Anliegen zu charakterisieren. Daneben versuchte er immer wieder, Kollegen zum Schreiben zu bringen – eine mühsame und beinahe hoffnungslose Sache, was ihn des öftern etwas mutlos machte.

Max Feigenwinter sei an dieser Stelle im Namen des Redaktionsteams, des Verlags und der Leserschaft der herzlichste Dank für seine grosse und verdienstvolle Arbeit ausgesprochen. Wir hoffen, dass er – wie er es in seinem Demissions-Schreiben versprochen hat – die «schweizer schule» nicht vergisst und – soweit dies sein vielfältiges Wirken als Methodiklehrer und Kursleiter, als Autor und engagierter Pädagoge zulässt – für uns auch in Zukunft den einen und andern Beitrag schreiben wird.

Für die Redaktionskommission:

Dr. Claudio Hüppi,
Hauptschriftleiter

NEU

Blechbearbeitungs-Maschine Profiform 200

besonders geeignet für Schulen und Freizeitwerkstätten zum

- Schneiden bis 200 mm Breite
- Stanzen von Rund-, Vierkant- und Rechtecklöchern
- Ausklinken
- Biegen bis 200 mm Breite
- in Messing, Kupfer, Aluminium, Weissblech usw. bis 1 mm Materialstärke

Werkraumeinrichtungen
Werkmaterialien für Schulen

OP
Oeschger AG

Telefon 01 814 06 66, Steinackerstrasse 68, 8302 Kloten



Art. Nr. 17 798 01

COUPON

Bitte senden Sie mir Unterlagen über die
Blechbearbeitungs-Maschine 17 798 01

Name, Vorname

Schulhaus

PLZ, Ort

DIDACTA Halle 401
Stand 457